

5. Umwelt und Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen und den zukünftigen Generationen ein intaktes soziales, ökologisches und ökonomisches Gefüge zu hinterlassen.

- **Ziel:** ***Dem Einzelnen Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, die es ihm ermöglichen, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft mit zu gestalten.***

Maßnahmen

- In unserem Unterricht nehmen wir ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge verstärkt auf und machen die Zukunftsfähigkeit zu unserem Thema.
- Wir wollen ständig verschiedene Bereiche der Schule auf Nachhaltigkeit überprüfen und verändern.
- Probleme und Problemlösungen sollen so kommuniziert werden, dass bei den Kindern Verständnis und Akzeptanz wachsen können. Daher steht eine praxisorientierte Herangehensweise im Mittelpunkt, nicht lediglich eine Information über richtiges Verhalten. Nur so kann die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, gefördert werden.
- Schule erfordert die Einbeziehung von Unterricht, Schulleben und Projekten. Die Schule muss selbst zu einem Ort nachhaltiger Entwicklung werden.
- Nachhaltigkeit soll in unserer Schule auch das Lernen umfassen. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern dafür erfolgreiche Strategien vermitteln und selbst gesteuerte und eigeninitiative Lernformen unterstützen.
- Alle Projekte, Aktivitäten usw. werden unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ausgesucht oder geplant und evaluiert.

Verwirklichungen:

- gutes und umweltfreundliches **Schulmaterial**

> s. auch Anhang zu Schulprojekt 5: Liste Schulmaterial

- gesundes und müllfreies **Pausenbrot**
- **Müll vermeiden**: sinnvolle Kopien, keine Einwegverpackungen
- **Energie sparen**: Strom, Wasser, Heizöl, ...
- **Mülltrennung**: Papier, Batterien, Kompost, Sondermüll
- **Umweltprojekte**: Besuch Containerpark, Woche des Wassers
- **Animationen** mit Umweltorganisationen und Nachbereitung des Erfahrenen im Unterricht



- **Achtung** und **Pflege** der Umgebung und der Umwelt: Respektieren der Hausordnung, Schulhofsäuberung, Aufräumen der Klassen, Natur achten bei Unterrichtsgängen usw.

- **Lüften** der Klassen in den Pausen

- Der **Schulhof** soll viele Möglichkeiten bieten: Bewegung, Ruhe, Kreativität, Kommunikation

- **Bewegungserziehung**: Die Kinder sollen ein eigenes Körperbewusstsein und positives Körperbild entwickeln. Einrichtungen: Psychomotorikraum im Kindergarten, Holunder-Schulhof, kurze Bewegungseinheiten zwischendurch, Sport- und Schwimmunterricht, Tag des Sportes, Patenschaftslauf der Gemeindeschulen usw.

- **Gesundheitserziehung**: Die Kinder sollen lernen, selbst zu einer gesunden Lebensweise beizutragen. Dazu gehört das Kennenlernen des eigenen Körpers, gesunde Ernährung (Pausenbrot, „Tutti Frutti“, Wassertag im Kiga), Zahnpflege, Händewaschen, Verkehrserziehung.

- **Soziales Engagement:** Fastenaktion mit dem BIB, Tag des Wandels (um den 20.11.), dritte Stufe beteiligt sich an Sammlungen (11.11.11, Cap48), Patenschaftslauf, ehrenamtliche Tätigkeiten: Pfarrbriefe, Messdiener, Sternsinger, Müllaktion, …

- Allgemein ist Nachhaltigkeit ein Schwerpunkt unserer Erziehung und des Unterrichts. Besonders im Bereich der **Leseförderung** und **Medienkompetenz** haben wir unsere Bemühungen verstärkt.

› siehe „Lesen und Leseförderung an den Gemeindeschulen von Büllingen“ (Blickfeld Lernen Nr. 7 - Homepage)

› siehe „IT-Technologie“ (Anhang zu Schulprojekt 05)

- Bei den europäischen Comenius- bzw. Erasmus-Projekten wurde und wird der Fokus auf nachhaltiges Lernen und Handel gelegt:
  2008-2009: „Natürlich Europa”
  2014-2015: “NIFE” (Natürliche Ideen für Europa)
  2015-2017: „E-STEP for the future“ (European-Sport, Think, Energise, Play)

